

12|20



Mein Zuhause

Wohnen leben

Ganzheitlich, zukunftsfähig & generationengerecht

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

zunächst einmal hoffe ich sehr, dass Sie sich bester Gesundheit erfreuen dürfen. Ein Jahr neigt sich dem Ende, das sicherlich für die meisten von uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. Jeder von uns musste seine eigenen Erfahrungen sammeln und sein persönliches Leben in vielen Teilen vollkommen neu ordnen.

Die zum Teil gravierenden Einschnitte – im Berufsleben genauso wie privat – haben tiefe Spuren hinterlassen. Vielfach ist uns wieder bewusst geworden, wie wichtig die alltäglichen Dinge sind – vor allem dann, wenn man sie nicht mehr in der gewohnten Form ausleben bzw. in Anspruch nehmen kann. Die Pandemie lehrt aber auch, dass wir mit ein wenig Demut, Solidarität sowie Anerkennung und Respekt dem Nächsten gegenüber besser durch den Alltag kommen, als wenn wir nur an uns selber denken.

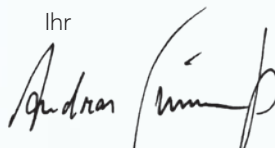
Auch SWB hat zahlreiche Einschnitte in der Entwicklung des abgelaufenen Jahres hinnehmen müssen. Die wirtschaftliche Lage unseres Hauses ist zwar unverändert sehr zufriedenstellend, wir haben aber viele, uns wichtige Projekte im Umgang mit unseren Kunden nicht umsetzen können. Unsere Quartierspunkte mussten nahezu ganzjährig geschlossen bleiben, es hat nicht ein einziges unserer beliebten Mieterfeste stattgefunden. Auch Hausbesuche entfielen weitestgehend und die Kommunikation unserer Mitarbeiter mit Ihnen, direkt vor Ort, in Ihren Siedlungen und Quartieren war stark eingeschränkt. Wir danken all unseren Mietern, dass wir diese Veränderungen gemeinsam mit gegenseitigem Verständnis gemeistert haben.

Das gesamte SWB-Team musste sich im Laufe des Jahres mit völlig neuen Arbeitsmethoden auseinandersetzen, um den geregelten Betrieb aufrecht zu erhalten. Das gilt ausnahmslos für alle Bereiche und mit ein wenig Stolz darf ich sagen, „Sie haben es richtig gut gemacht, vielen Dank dafür“.

Doch schauen wir auch nach vorne. Im Kampf gegen Covid-19 scheint Besserung in Sicht, das gibt Hoffnung auf ein besseres Jahr 2021. Auch im Hause SWB blicken wir positiv gestimmt auf die kommende Zeit. Einige interessante Projekte sehen der Fertigstellung entgegen und neue Maßnahmen sind schon wieder in Planung bzw. Vorbereitung. So werden wir in den kommenden 5 Jahren mit Investitionen in Höhe von rd. 160 Mio. € nahezu 1.300 Wohnungen modernisieren, um- und ausbauen und neu errichten. Es werden weitere attraktive Quartiere entstehen und dies mit einer ökologisch nachhaltigen Ausrichtung und zu bezahlbaren Mietpreisen. Hierüber werden wir laufend berichten, in Ihrer Mieterzeitung, auf künftigen Mieterfesten oder in den Quartierspunkten. Wir freuen uns auf ein gemeinsames Wiedersehen.

Liebe Leser, ich wünsche Ihnen nun frohe Festtage und ein glückliches, erfolgreiches und vor allem gesundes Jahr 2021.

Ihr



Andreas Timmerkamp



**Schnell. Freundlich.
Zuverlässig.** S. 04



**Aller guten Dinge
sind drei** S. 20



**Lasst Haferflöckchen
rieseln** S. 36

Inhalt

Editorial	02
Inhalt	03

Hauptsache

Schnell. Freundlich. Zuverlässig.	04
-----------------------------------	----

wohlich

Wo gute Home-Storys starten	10
-----------------------------	----

Riegel vor!	12
Start-up für unsere Durchstarter	14
Im Süden beginnt finale	
Bauphase	16
Nagelneu & kunterbunt	18

miteinander

Aller guten Dinge sind drei	20
-----------------------------	----

Inspekture auf Höhenflug	23
Großspuriges.	
Exklusiv & handgemacht.	24
50 Jahre Wohn-Gemeinschaft	26
Kundenbetreuung zeigt Gesicht	27

vor Ort

Unser grünes Herz	28
-------------------	----

Was zählt, sind Yards und Teamgeist	30
Ein Königreich für Kenner	32
Mehr als ein Dankeschön	34
Stammtisch macht	
Geschichte „erlesbar“	35
Lokale Helden würdigen	35

nur für Kids

Lasst Haferflöckchen rieseln	36
------------------------------	----

Wie schneesicher seid ihr?	37
Winter-Challenge	38
Warm-up & Workout	39

kreuz & quer

SWB-Team	40
----------	----

Rätselhaftes

Fotorätsel	42
Kreuzworträtsel	43



**Wo gute Home-
Storys starten** S. 10



**Unser grünes
Herz** S. 28

Der Verzicht auf eine gleichzeitige Nennung der weiblichen und der männlichen Form in der vorliegenden Mieterzeitschrift erfolgt aus platztechnischen Gründen und zugunsten einer besseren Lesbarkeit.

Schnell. Freundlich. Zuverl

Und immer auf dem neusten Stand:
Unser Servicebetrieb stellt sich vor



16

Servicefahrzeuge



1
Stubbenfräse



5
LKW



1
Hand- und
Kleinmaschinen

1

Hubsteiger



4
Aufsitzrasenm



Das nennt man wohl „Alle Hände voll zu tun“. Allein im letzten Jahr haben die Profis der SWB-DBF über 87.000 m Kabel verlegt, 2.300 l Lack und Farbe aufgetragen, rd. 600 Armaturen gewechselt – und dazu noch 80 Bäume gepflanzt. Doch das ist längst nicht alles. „Es gibt nichts, wo wir nicht helfen können“, lassen sie wissen. Damit das so bleibt, steht dem Servicebetrieb in den nächsten Jahren ein großer Umbau ins Haus. Aber der Reihe nach.

Rolf Feldmann ist jemand, der technisch und sachlich denkt. Wenn er das Leistungsversprechen der SWB formuliert, klingt das so: „Mieterservice liegt in unserer DNA.“ Und wenn das einer wissen muss, dann er. Seit 2018 leitet der gebürtige Essener unseren Servicebetrieb: die SWB-DBF. Das steht für „SWB-Dienstleistungs-, Bauräger- und Finanzservicegesellschaft“. Ein 100-prozentiges Tochterunternehmen, gegründet im November 1992. „Eigene Handwerker hatte die SWB schon lange davor“, berichtet Rolf Feldmann. Warum also ein eigener Betrieb? Geschäftsführer Andreas Timmerkamp erläutert: „Das hatte zunächst pragmatische Gründe im Rahmen der Betriebskostenabrechnung. So konnten die Vorschriften an eine korrekte Abrechnung erfüllt werden. Darüber hinaus galt es, sich professioneller aufzustellen und technische und handwerkliche Kompetenzen zu bündeln.“ Ein weiteres Ziel: ein stetiges und wirtschaftlich sinnvolles Wachstum, um den Service Schritt für Schritt auszubauen. Gesagt, getan. Heute leitet Rolf Feldmann eine Abteilung mit 42 Mitarbeitern: 28 Facharbeiter/Gesellen, 2 Meister, 2 Techniker, 2 Büroangestellte und 8 gewerbliche Auszubildende.

Voller Service, voller Einsatz

Ein eindrucksvoller Fuhrpark, dazu alle nötigen Werkzeuge und Maschinen für jedes Gewerk – plus „Sonderausstattung“ wie Endoskope, Laser und Wärmebildkamera: Unser Servicebetrieb ist auf dem neusten Stand der Technik. „Dank unserer Ausrüstung und unserer Mitarbeiter sind wir in der Lage, nahezu alle Tätigkeiten rund ums Bauen, Modernisieren und Reparieren abzudecken“, berichtet Feldmann nicht ohne Stolz. „Zur Seite steht uns dabei ein Netzwerk aus Unternehmen, die schon seit Jahren für uns arbeiten.“

„Unsere Leute denken einfach mit“

Die Leistungen des Servicebetriebs gehen deutlich über das Handwerk hinaus: „Die DBF erbringt alle notwendigen Ingenieur- und Planungsleistungen“, berichtet Rolf Feldmann. „Von besonders großer Bedeutung ist das Zusammenspiel zwischen den Bereichen Sanierung/Modernisierung und der TGA.“ Gemeint ist die technische Gebäudeausrüstung. „Die DBF achtet auf alle Normen und Regeln, die beim Bauen im Bestand gelten. Unsere Leute denken einfach mit.“ Das Ergebnis: die schnelle und garantierte Lösung von Problemen. „Wir arbeiten Hand in Hand und müssen nicht auf Fremdfirmen warten.“

93





Team hinter dem Team

Möglich werden die reibungslosen Abläufe auch durch das „Team im Hintergrund“. Die zwei kaufmännischen Mitarbeiter arbeiten eng mit den Meistern zusammen, liefern die nötigen Daten und Zahlen, kalkulieren Preise, bestellen Material, vergeben Termine, schreiben Rechnungen, bereiten Verträge vor. Kurz: übernehmen die gesamte Schreibtischarbeit – Beantwortung von Mieterschreiben inklusive. Überhaupt sind Meike Brandenberg und Lars Martin immer für die Mieter ansprechbar.

Sicherheit und Brandschutz

Die Aufgaben der DBF sind in den letzten Jahren immer komplexer geworden. Zum Beispiel das besonders breite Feld der Technischen Gebäudeausrüstung (TGA). Hier geht es um alle technischen Einrichtungen innen und außen: Aufzüge, Brand- und Blitzschutz, Lüftungen und Rauchabzüge, Feuerlösch- und Notstromanlagen – um nur ein paar Beispiele zu nennen. Zuständig ist die DBF für den sicheren Betrieb und die Wartung der Anlagen. Sie verantwortet, dass die

SWB ihre Betreiberpflichten für sicheres Wohnen einhält und beurteilt Gefahrenlagen. Besteht Handlungsbedarf, geht es schnell. Zum Beispiel beim Brandschutz. „Die DBF prüft und beauftragt alle notwendigen Maßnahmen, damit unsere Mieter sicher wohnen können.“ Dazu brauche es aktuelles Fachwissen, betont Rolf Feldmann. „Unsere Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil.“

Ab in die Zukunft

In der Strategie „SWB 2030“ spielt der Servicebetrieb auch zukünftig eine bedeutende Rolle. In erster Linie steht hier die Abwicklung des Reparaturwesens im Fokus. Aber auch Themen wie Schadstoffmanagement und Smart-Living-Technologie werden bei künftigen Dienstleistungen immer mehr Raum einnehmen. Zur Ausübung all dieser Tätigkeiten bedarf es vor allem einer neuen Betriebsstätte, die aktuell geplant und in ca. zwei Jahren fertiggestellt wird. Die aktuell genutzten Räumlichkeiten genügen den technischen und ökologischen Ansprüchen, die heute an einen modernen Arbeitsplatz gestellt werden, nicht mehr.



**STANLEY
FATMAX**

**STANLEY
FATMAX**
46L
46.7 x 38.1 x 19.0 cm
18" x 15" x 7.5"
13.5 kg (29.5 lb)

IP53

Garten- & Landschaftspflege

1 Techniker, 9 Facharbeiter

„Von den 706.000 m² Außenanlagen der SWB kümmern wir uns um 404.000 m². Eine Fläche so groß wie die Theresienwiese in München, auf der das Oktoberfest gefeiert wird. Außerdem pflegen wir 4.500 Bäume, reinigen 37,6 km Dachrinnen und 200 Flachdächer.“

Karl-Heinz Butz, Gartenpfleger



Garten- & Landschaftsbau

1 Techniker aus der Gartenpflege,
4 Facharbeiter

„Wir setzen Wege und Plätze instand, legen Feuerwehzufahrten und errichten Spielplätze. 10 Stück im letzten Jahr. Auch das Pflanzen von Bäumen gehört zu unseren Aufgaben, ebenso das Fällen. Leider sind 2019 einige Exemplare wegen des Klimawandels von Krankheiten befallen worden. Die gute Nachricht: 80 Pflanzungen im selben Jahr!“

Alexander Schalbruch, Gärtner



Un Service zeigt G

Die Aufgabenfelder

Heizung & Sanitär

1 Meister, 5 Gesellen, 4 Auszubildende

„Unser Bereich ist der mit den meisten Einsätzen im Jahr. Dazu zählen Notfälle, zum Beispiel die 2 bis 3 Leitungsschäden pro Woche. Und natürlich die Instandsetzung: Wir tauschen defekte Sanitäröbekte, erledigen aufwendige Reparaturen und sanieren Bäder in anderthalb Wochen komplett. Auch für die TGA in diesem Bereich sind wir erster Ansprechpartner.“

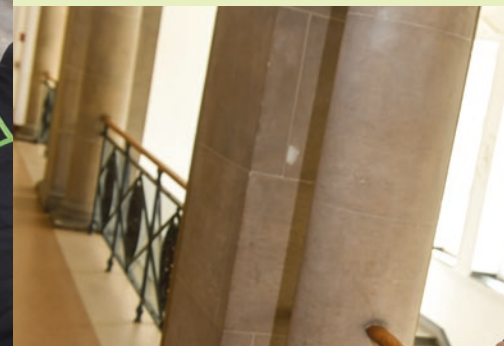
Nils Scheffler, Anlagenmechaniker



Sonderimmobilien

1 Techniker

„Echte Wertarbeit leistet unser Betrieb auch für einige Mülheimer Wahrzeichen. Vom Historischen Rathaus bis zum Technischen Rathaus der Stadt: Wir sind



Elektro

1 Meister, 6 Gesellen, 4 Auszubildende

„Wir erneuern die gesamte Elektronik in einer Wohnung. Das schaffen wir innerhalb von 3 Tagen. Bei unserem obligatorischen E-Check prüfen wir vor jeder Neuvermietung die komplette Elektronik ausgiebig. In Notfällen sind wir natürlich schnell zur Stelle.“

Markus Kanschak, Elektroniker



ser betrieb esicht

der DBF im Überblick

Treppenhaussanierung

2 Gesellen

„Der Zustand der Treppenhäuser hat Einfluss auf die Wohnqualität. 60 Stück haben wir im letzten Jahr saniert. Im Vordergrund stehen dabei vor allem Maler- und Putzarbeiten. Da kommt einiges an Lack und Farbe zusammen: Pro Jahr tragen wir rd. 2.300 Liter auf.“

Ali Cap, Maler und Lackierer



Innenausbau

2 Gesellen

„Beim Innenausbau erledigen wir alles aus einer Hand! Ganz gleich, ob Fliesen oder Böden, Trockenbau, Maurerarbeiten oder Brandschutzmaßnahmen. Wir sind für alle Aufgaben bestens gerüstet.“

Christian Adding, Fliesenleger



verantwortlich für die Instandhaltung und TGA diverser Sonderimmobilien.“


Christian Möhlen, Bauleiter



Wo gute Home-Storys starten

Ein Tag mit den Vermietern aus der mietbar

Wer bei der SWB ein neues Zuhause sucht, bekommt sie als Erstes zu Gesicht: die fünf Damen und Herren aus der Neuvermietung. In der mietbar direkt gegenüber vom Forum. Oder an der Tür einer Wohnung, von der man vielleicht schon bald weiß: Die ist es! Das Rüstzeug für zufriedene Kunden: passende Angebote, Menschenkenntnis und ein charmantes Lächeln.

A middle-aged man with a friendly smile, wearing a blue suit, white shirt, and dark tie. He is wearing red-rimmed glasses and has a short grey beard. He is holding a set of keys in his right hand and a black clipboard with a green pen in his left hand. The background is a bright, out-of-focus indoor setting with green plants.

„Die Abwechslung und der Kontakt mit den Menschen sind für mich das Wichtigste. Es ist toll, wenn wir helfen können, dass jemand ein schönes Zuhause findet.“

Markus Ahrens

In der Neuvermietung sieht jeder Tag anders aus – und beginnt doch immer gleich. Mit einer kurzen Besprechung, gerne bei einem Kaffee. „Wir gehen die Aufgaben und Termine des Tages durch und organisieren uns untereinander“, berichtet Lena Wiescher. „Jeder hilft jedem.“ Seit diesem Sommer ist sie Teil des Teams. „Für uns gibt es drei wesentliche Aufgabenfelder“, erklärt sie. „Den Außendienst, also Besichtigung, den Empfang in der mietbar und der Bereich Büro und Beratung.“ Diese Aufgaben werden in Zeitfenster gegliedert, gewöhnlich drei Stunden, und über den Tag verteilt. Ein Schichtsystem, das von Woche zu Woche wechselt. So kommt es, dass Lena Wiescher mal mit Besichtigungen in den Tag startet und mal am Empfang. Oder an einem der Schreibtische im hinteren Bereich der mietbar: Mails checken, Termine vergeben, Exposés erstellen, Kunden beraten – und viel telefonieren.

„Ich bin glücklich, wenn wir eine positive Rückmeldung für unsere Arbeit bekommen. Wenn die Kunden Spaß an ihrer neuen Wohnung haben.“

Lena Wiescher

Gerne persönlich ...

Die mietbar ist Dreh- und Angelpunkt der Neuvermietung. Eröffnet hat sie 2017 an der Eppinghofer Straße 31 direkt in der Stadt. Der Empfangstresen, wo sich Neukunden und Mitarbeiter zum ersten Mal begegnen, ist immer besetzt – auch samstags. Bis zu 60 Leute schauen an Spitzentagen vorbei. Am meisten los ist montags, am Vormittag. Seit Corona werden die Menschen einzeln hereingebeten. Anders geht es derzeit leider nicht. Und die Kundschaft? „Vollkommen bunt gemischt“, berichtet Markus Ahrens. Mit mehr als zehn Jahren bei der SWB zählt er zu den erfahrensten Vermietern. Auch er sitzt regelmäßig am Empfang. „Beratungen finden hier vorne in aller Regel noch nicht statt“, erklärt er. „Das übernehmen die Kollegen in den

gläsernen Büros – für mehr Ruhe und, wenn die Zeit da ist, gerne sofort. Ansonsten vereinbaren wir einen festen Termin.“ Eine weitere Möglichkeit: der Weg übers Internet.

... am einfachsten online

Denn: Bei der Vergabe der Wohnungen bedient sich die SWB eines Vermarktungstools. Auf www.immomio.de können sich Interessenten einen Account mit ihren Daten und Wünschen anlegen. Wird etwas Passendes frei, erhalten sie eine E-Mail. „Man muss sich nur registrieren, die Angebote kommen dann

von uns“, betont Markus Ahrens. Der Vorteil für die Kunden: passende Exposés direkt ins Postfach. Und die Möglichkeit, eigene Gesuche jederzeit anzupassen – ohne Anrufe oder Besuche in der mietbar. Markus Ahrens

versichert: „Der bequemste und schnellste Weg zur neuen Wohnung.“

Menschen und Bestände kennen

Was die Verteilung der Aufgaben im Team angeht: Alle machen alles – und Außendienst am liebsten. Markus Ahrens und seine Kollegen kennen den Bestand der SWB in- und auswendig. „Wenn eine Anfrage reinkommt, gehe ich im Kopf schon die Angebote durch.“ Manchmal interessieren sich bis zu 150 Menschen für eine Wohnung. Wie es gelingt, eine Auswahl zu treffen? „Natürlich müssen die finanziellen Voraussetzungen stimmen“, sagt Markus Ahrens. „Genauso wichtig ist uns die persönliche Situation. Außerdem schauen wir, ob die nötigen Formulare komplett sind.“ Gegenseitiger Respekt und Höflichkeit sei wichtig, betont Lena Wiescher. „Und natürlich Menschenkenntnis. Wir wissen einfach, wenn es passt.“





Riegel vor!

Riegel vor!

Wie Sie sich am besten vor Einbruch schützen

Auch wenn Wohnungseinbrüche in NRW insgesamt rückläufig sind – sie bleiben ein wichtiges Thema. Die Opfer erleiden nicht „nur“ materielle Verluste; oft sind sie traumatisiert und fühlen sich im eigenen Zuhause nicht mehr sicher. Doch wie können Sie sich vor Einbrechern schützen?

Darüber haben wir mit Kriminalhauptkommissar Heinz Stiefken-Badin gesprochen, Sicherheitsexperte im Kommissariat Kriminalprävention/Opferschutz für Essen und Mülheim.

gekippt = offen

Ein Fenster in Kippstellung gilt bei Versicherungen als offenes Fenster. Kommt es zum Einbruch, kann das bedeuten, dass Sie keinerlei Leistung erhalten!

Stimmt es, dass Einbrecher oft günstige Gelegenheiten nutzen?

Auf jeden Fall. Es heißt nicht umsonst „Gelegenheit macht Diebe“. Die meisten Täter suchen gezielt nach leichten Zugängen – nachts und tagsüber. Steht ein

Fenster „auf Kipp“, ist das geradezu eine Einladung, weil sich Einbrecher hier in Sekunden Einlass verschaffen können. Daher nutzen Sie am besten immer alle Möglichkeiten, die Ihnen zur Verfügung stehen: Schließen und sichern Sie Fenster, Balkon- und Terrassentüren und schließen Sie Ihre Wohnungstür zweimal ab – selbst dann, wenn Sie nur mal eben zum Supermarkt um die Ecke wollen. Ein Einbruch dauert meist auch nicht länger als 15 min.

Könnte man sagen, dass Gemeinschaft Sicherheit gibt?

Ein gutes Miteinander macht es Einbrechern immer schwerer. Das fängt damit an, dass Sie sich gegenseitig auf Gefahren aufmerksam machen: offene Kellerfenster und -türen, der berühmte Keil unter der Haustür oder das achtlose Drücken des Öffners, ohne zu wissen, wen Sie da reinlassen. Außerdem hilft eine starke Gemeinschaft dabei, dass längere Abwesenheiten nicht sichtbar werden: Leeren Sie im Urlaub füreinander den Briefkasten und lassen Sie abends beim Nachbarn z. B. die Rollläden herunter.

Oft heißt es, man solle auf verdächtige Personen achten.

Was bedeutet das konkret?

In Ihrem Haus, in Ihrer Straße kennen Sie sich am besten aus – Rückfronten und Hinterhöfe eingeschlossen. Sie wissen, wer hier wohnt, seine Eltern besucht, gerne Fahrräder repariert oder Zeitungen austrägt. Daher können Sie auch beurteilen, wer

nicht hier hingehört und ob diese Person sich auffällig verhält. Natürlich ist nicht jeder Unbekannte ein Einbrecher. Wir haben aber festgestellt, dass die meisten Menschen die Situation richtig einschätzen.

Wann sollte ich die Polizei rufen?

Sobald Sie den Eindruck haben, dass jemand in Ihrem Umfeld Häuser oder Wohnungen ausspäht oder im Begriff steht, irgendwo einzubrechen. Bitte versuchen Sie keinesfalls, selbst zu „ermitteln“, indem Sie fremde Menschen z. B. verfolgen. Überlassen Sie das uns und wählen Sie möglichst schnell die 110!

Was passiert, wenn Sie die fragliche Person nicht mehr antreffen oder der Verdacht sich als falsch erweist?

Beides ist natürlich möglich, sollte Sie aber nicht davon abhalten, uns ins Boot zu holen. Ist die Person nicht mehr vor Ort, ermitteln wir sie vielleicht anhand Ihrer Beschreibung trotzdem noch. Und wenn sich ein Verdacht nicht bestätigt, erklären wir die Situation und falls nötig, entschuldigen uns. In keinem Fall haben Sie etwas zu befürchten und es werden auch keine Gebühren erhoben.

An wen können sich interessierte Mieter wenden, wenn sie mehr wissen möchten?

Für eine ausführliche Beratung kann ich einen Besuch unserer Ausstellung „Technische Prävention“ empfehlen:

- Bochumer Straße 20 in Essen-Steele
- Di.–Do. 10:00 – 15:00 Uhr, jeden ersten Sa. im Monat 9:00–14:00 Uhr

Zu diesen Zeiten steht Ihnen auch unter unserer Servicenummer **0201-829-4444** ein kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.

Herr Stiefken-Badin, wir danken Ihnen für das Gespräch!

„Riegel vor!“

Alle wichtigen Infos zu dieser
Polizeikampagne rund um
den Einbruchschutz finden Sie im
Internet unter [https://polizei.nrw/artikel/
riegel-vor-sicher-ist-sicherer](https://polizei.nrw/artikel/riegel-vor-sicher-ist-sicherer)



Hilfe bei häuslicher Gewalt

Frauen und Männer, die häuslicher Gewalt ausgesetzt sind, können in NRW anonym und kostenlos professionelle Beratung und Unterstützung in Anspruch nehmen. Dazu steht Betroffenen sowie besorgten Angehörigen und Freunden ein Hilfetelefon zur Verfügung:

- 08000 / 116016 für Frauen
- 0800 / 1239900 für Männer

Start-up für unsere Durchstarter

Im Azubi-Büro leisten die Jungprofis (die) ganze Arbeit

Der Bestand rund um die Blücherstraße in Heißen ist ihr Revier. Seit November 2020 kümmern sich die Azubis der SWB vor Ort um etwa 250 Wohnungen. Eigenständig – das ist das erklärte Ziel für die Zukunft. Kann das gutgehen? Wir besuchen das frisch bezogene Hauptquartier im Mülheimer Osten.

Wo?

Blücherstraße 93
45472 Mülheim an der Ruhr

Wann?

Montag: 09:00 bis 12:30 Uhr
Donnerstag: 13:00 bis 18:00 Uhr



Schick sehen sie aus, die neu eingerichteten Räume an der Blücherstraße 93. Drei aufgeräumte Büros, die Türen und Wände aus Glas. Dazu ein Besprechungsraum, und ein Empfangstresen darf natürlich auch nicht fehlen. Drei junge Menschen heißen uns willkommen. Chiara Bonvissuto lernt seit August Immobilienkauffrau bei der SWB. „Ich habe mich vom ersten Tag an wohlfühlt“, berichtet sie. Worauf sie sich freue? „Zusammen mit den anderen Azubis im Team zu arbeiten – und alle noch besser kennenzulernen.“ Achmed Saado und Linus van Dorp zum Beispiel. Die beiden sind im dritten und damit letzten Jahr ihrer Ausbildung: Wenn man so will, die alten Hasen unter den sechs angehenden Immo-Kaufleuten. Bis zu ihrer Prüfung im nächsten Jahr werden sie hier die Hälfte ihrer Zeit tätig sein.

Freude über eigenständiges Arbeiten

Ob die Verantwortung schlaflose Nächte bereite? „In den ersten beiden Jahren durchlaufen wir alle Abteilungen der SWB“, berichtet Achmed Saado. „Wir sind gut vorbereitet worden und freuen uns auf diese Aufgabe.“ Linus van Dorp ergänzt: „Das ist ein großer Vertrauensbeweis der SWB. Wir können zeigen, was wir gelernt haben.“ Genau das ist die Idee hinter dem Projekt: selbstständig Lösungen zu finden und Situationen zu meistern. „Ich kann meinen Tag selbst strukturieren und Aufgaben eigenständig bearbeiten. Das schätze ich besonders“, betont Achmed Saado.

Dass sich die Azubis gegenseitig unterstützen, ist Teil des Konzepts. Gerade für die Neuen ein beruhigendes Gefühl: „Ich stelle den anderen den ganzen Tag über Fragen“, lacht Chiara Bonvissuto. „Aber ich kann immer auf eine Antwort und Hilfe zählen.“ Wenn sie in der Berufsschule vom Azubi-Büro erzählt, reagieren die Mitschüler positiv und erstaunt. „Manche sind sogar ein wenig neidisch!“

Selbsthilfe schafft Selbstvertrauen

Noch ein Punkt ist für die junge Frau sehr wichtig: „Ich kann schon sehr früh herausfinden, was meine Stärken und Schwächen sind.“ Dass sie an ihren Aufgaben wachsen können, halten alle hier für einen großen Vorteil. Klar ist auch: Azubis sollen lernen, auch aus Fehlern. „Man fängt klein an, wie bei allen Dingen im Leben“, so Dorothee Lange. Als Ausbildungsleiterin ist sie für ihre Schützlinge zuständig. Eine Aufgabe, die sie mit großem Engagement und viel Herz angeht. „Der natürliche Lernprozess und eine offene Fehlerkultur sind uns wichtig.“ Bei Bedarf sind Dorothee Lange und andere Mentoren – wortwörtlich – zur Stelle: „Ein erfahrener Mitarbeiter ist immer vor Ort. Wir wechseln uns ab. Feste Arbeitsplätze gibt es daher nicht, wir machen Desk Sharing.“ Auch bei den Azubis gilt das Rotationsprinzip: Zwei sind immer vor Ort, die anderen in den Fachabteilungen oder zum Blockunterricht an der EBZ Business School.

Offizieller Besuch zum Kick-off

Es hat etwas gedauert, bis die Idee vom Azubi-Büro umgesetzt werden konnte. Umso freudiger waren die Gesichter bei der offiziellen Eröffnung am 27. November 2020. Aufsichtsratsvorsitzender Heiko Hendriks ließ es sich nicht nehmen, dem SWB-Nachwuchs die Schlüssel für das neue Büro zu überreichen. „Ich habe großen Respekt vor dem, was Sie hier bisher auf die Beine gestellt haben und noch stellen werden“, so Heiko Hendriks. „Und ich weiß, dass Sie Ihre Aufgaben mit dem Engagement und der Wissbegierde meistern werden, die wir von Ihnen kennen!“ Da ist sich auch Dorothee Lange sicher. „In anderen Unternehmen sind solche Projekte immer zeitlich begrenzt.“ Und bei der SWB? „Da nicht“, zwinkert sie.

Unser Plan für zeitgemäßes Wohnen

Im vorderen Teil der Filchnerstraße entstehen über 150 Wohnungen, ein Projekt für betreutes Wohnen, der neue Quartierspunkt sowie großzügige Gemeinschaftsflächen. Die Rück- und Neubauarbeiten beginnen im Winter 2021/22.

Im Süden beginnt finale Bauphase



Zum Film:
Architektenwettbewerb

Vermietungsstart am Standort Kleiststraße/Amundsenweg

Es geht aufs Ziel zu im Süden der Siedlung: Ab Frühjahr 2021 beziehen die ersten Mieter ihr neues Zuhause an der Kleiststraße und am Amundsenweg! In den Gebäuden laufen derzeit die Fliesen- und Malerarbeiten. Seit Herbst werden die Objekte offiziell vermarktet.

An der Filchnerstraße freut man sich seit Herbst übers neue Wohnglück: Zum 1. Oktober haben wir den zweiten Wohnblock frisch saniert übergeben. Im dritten Block stemmen die Handwerker derzeit den Innenausbau. Und im vierten Wohnblock, mittlerweile leergezogen, geht es seit Herbst an die Schadstoffsanierung.

Für die Maßnahmen im vorderen Teil der Filchnerstraße – gemessen am Investitionsvolumen der größte Bauabschnitt – hat die SWB einen Architektenwettbewerb ausgelobt, der die Entwicklung von ca. 176 Wohnungen zum Ziel hat. Im

Fokus steht neben Rück- und Neubau auch die zeitgemäße Modernisierung von Wohnraum. Darüber hinaus wird ein Teilprojekt „Betreutes Wohnen“ entstehen – auch der Quartierspunkt Heißen-Süd, bereits jetzt im Projektgebiet etabliert, erhält hier ansprechende Räumlichkeiten.

Mit dem Gewinner-Entwurf des Architekturbüros Druschke und Grosser aus Duisburg war entschieden: Bis auf das Punkthochhaus an der Gneisenaustraße sind die meisten Gebäude im vorderen Teil der Filchnerstraße aufgrund ihrer Bausubstanz demnächst Geschichte. Diese ersetzen wir durch zeitgemäße Neubauten. Genau darin liegt die große Chance: etwas Neues zu schaffen – und das verbleibende Bestandsgebäude gleichzeitig einzubinden.

Besonders beeindruckt hatte die Jury die Lösung der Schallschutz-Problematik zur A40 hin. „Es gab mehrere

Gute Aussichten für unsere Mieter

An der Filchnerstraße sind zwei der insgesamt vier Wohnblöcke, die wir seit 2019 kernsanieren, bereits wieder bezogen! In den anderen laufen die Arbeiten. Planmäßiger Abschluss aller Maßnahmen: Sommer 2021.

Teilnehmer, die mit den Gebäuden eine Art Schallschutzwand gebildet haben. Doch das war zum Teil sehr massiv“, so Oliver Ahrweiler, technischer Prokurist bei SWB. „In diesem Entwurf hingegen sind die Gebäude sehr gut gestaffelt und es ergeben sich ansprechende, strukturierte Ansichten.“ Weitere Pluspunkte: die Gestaltung des Freiraums zwischen den Gebäuden – und die Einbindung der geplanten Mieteigenheime für kinderreiche Familien auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

Das 8-geschossige Punkthochhaus mit seinen 48 Wohnungen an der Gneisenaustraße 12 bildet das Entrée am nördlichen Quartierseingang. In Anlehnung an die heutige Belegungsstruktur wird das seniorengerechte Wohnen in diesem Gebäude intensiviert. Somit steht – neben der energetischen Sanierung – die Reduzierung von Barrieren im Vordergrund der geplanten Baumaßnahmen.



**Zum Film:
Eichbaumsiedlung**

Bald schon bezugsfertig

Die Wohnhäuser am Standort Kleiststraße/ Amundsenweg befinden sich in der finalen Bauphase. Ab Frühjahr 2021 kommen die ersten Mieter!

Nagelneu & kunterbunt

Fertigstellung der Kita BarbarasträÙe

Ausreichend Plätze in der Kindertagesbetreuung setzen auch geeignete Räumlichkeiten voraus. Vor diesem Hintergrund nahm die SWB 2018 den Neubau einer Kita in der BarbarasträÙe in Angriff. Trotz Corona wird die Einrichtung Ende 2020 planmäÙig fertig und an den gemeinnützigen Träger übergeben: Die „KINDERZENTREN KUNTERBUNT“ (KiKu) freuen sich schon darauf, im kommenden Frühjahr ihre dritte Mülheimer Kita zu eröffnen.

KiKu in Kürze

Die KINDERZENTREN KUNTERBUNT sind ein anerkannter freier Träger der Jugendhilfe, der bundesweit aktuell rd. 100 Kitas betreibt – vom „Auenland“ bis zur „Zuckerschnute“. Der sog. ko-konstruktive Ansatz stellt das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen in den Mittelpunkt; eine wichtige Rolle spielen Sport, Musik, Wissensdrang und Kreativität. Die unterbrechungsfreien Öffnungszeiten von 7:30 bis 17:00 Uhr sind am Bedarf der Eltern orientiert. Bei den Betreuungsplätzen kann zwischen 35 und 45 Wochenstunden gewählt und bei unvorhergesehenem Bedarf stundenweise aufgestockt werden. Nähere Informationen finden Sie im Internet unter www.kinderzentren.de.



Aufgabe mit Anspruch

Die Ausgangssituation: Das bestehende Betreuungsangebot in Mülheim an der Ruhr reichte nicht mehr aus; insbesondere im U3-Bereich wurden dringend Plätze gebraucht. „Da war von Anfang an Druck auf dem Kessel“, schmunzelt Christopherus Meskath, Teamleiter Architektur- und Ingenieurleistungen. Mit der Zielvorgabe „schnellstmöglich“ wurde zunächst ein Altbau niedergelegt und ab Juni 2019 ein moderner Neubau errichtet. Für einen etwas holprigen Start sorgten ein unterirdischer Bachlauf und die Notwendigkeit, einige „ansässige“ Bergmolche umzusiedeln. Die Verzögerung um einige Monate erhöhte den Zeitdruck weiter; dennoch wurden Bedürfnisse und Wünsche des künftigen Trägers KiKu umfassend berücksichtigt. Das betraf Raumgrößen und -aufteilung ebenso wie die technische Ausstattung und die Gestaltung des Außenbereichs. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Reichlich Raum ...

Fünf Gruppen mit insgesamt 100 Kindern wird die neue Kita beherbergen – bei variablem U3-Anteil und der Möglichkeit, auch Nachwuchs unter zwei Jahren zu betreuen. Dafür stehen auf zwei Stockwerken knapp 1.000 m² Nutzfläche zur Verfügung: Gruppen- und Nebenräume, Sanitärbereiche, Küche und Bewegungsraum sowie Wirtschafts- und Personalräume. Hinzu kommt ein ca. 1.250 m² großer Außenbereich.

... für altersgemäße Angebote

Musik und Kreativität, Anreize zu frühem Forscherdrang, Förderung der motorischen Entwicklung und soziales Lernen: Für die vielfältigen Aspekte frühkindlicher Bildung ist die neue Kita bestens gerüstet. Neben den großen Gruppenräumen kann z. B. im separaten Bewegungsraum geturnt und getanzt werden. Und für abwechslungsreiche Action an der frischen

Luft stehen im Außenbereich Spiel- und Klettergeräte, eine große Terrasse, ein kleiner Nutzgarten sowie eine eigene Bobbycar-Rennstrecke bereit.

Umsetzung im Überblick

Errichtet wurde die Kita in sog. Hybridbauweise: Die tragenden Bauteile wie Decken oder der Aufzugschacht bestehen aus Mauerwerk und Beton, während die Fassaden der Gruppenräume in Holzrahmenbauweise mit Holzverkleidung entstanden. Geheizt wird mit Fernwärme; die Ausgestaltung des Gebäudes ist bis hin zum Aufzug barrierefrei. Das Investitionsvolumen für das gesamte Projekt lag bei knapp 3 Mio. €.

Fix – und fertig!

Anfang 2021 kann es in der neuen Kita losgehen – für den Träger, vor allem aber das Quartier und die hier ansässigen Familien eine gute Nachricht. „Corona hat die Bauarbeiten zum Glück kaum behindert“, so Mustafa Kilic, verantwortlicher Projektleiter bei SWB. „Obwohl Handwerker aus verschiedenen Betrieben nach Möglichkeit nicht gleichzeitig in einem Raum tätig waren, haben wir alles rechtzeitig geschafft.“ Wir gratulieren und wünschen allen KiKu-Kindern eine tolle Zeit in ihrer neuen Kita!

Spielraum in Zahlen

Gruppenraum	je ca. 40 m ²
Ruheraum	je ca. 20 m ²
Differenzierungsraum	je ca. 20 m ²
Küche	ca. 30 m ²
Bewegungsraum	ca. 60 m ²
Personalräume	je ca. 40 m ²
Sanitärräume	ca. 100 m ²



Aller guten Dinge sind drei

Trotz Corona: Zuwachs für Gemeinschaft

„Natürlich sind wir von Corona betroffen. Aber unterkriegen lassen wir uns nicht.“ Stattdessen haben sich Quartiersmanagerin Anna Schewerda und ihr Kollege Michael Moldenhauer auf die veränderten Bedingungen eingestellt. Sie planen kurzfristiger und fördern alles, was unter Einhaltung der Hygieneregeln möglich ist. Ein Highlight im letzten Halbjahr: der Start des neuen Quartierspunkts in Dümpten. Hinzu kamen diverse gelungene Aktionen in Heißen und Styrum – und die Überzeugung, dass es wieder mehr werden können.

Neue Punktlandung in Dümpten

Seit diesem Herbst hat das Viertel nicht nur seine „grüne Mitte“ – auch der Quartierspunkt ist eröffnet und hat u. a. als Wahllokal erste gute Dienste geleistet. Neben Büro, Foyer und Küche bietet vor allem der große Veranstaltungsraum viele Möglichkeiten, Abstand und Gemeinschaft zu verbinden. Der Seniorenclub Dümpten e. V. nutzt die Räumlichkeiten bereits und freut sich darauf, im neuen Zuhause aktiv zu werden. Alle Interessierten, ob Mitglieder oder nicht, sind bei den Veranstaltungen herzlich willkommen. Zugleich baut das Quartiersmanagement die Kontakte zu ansässigen Akteuren aus und sammelt vor Ort Wünsche und Anregungen!

Ferienstimmung „auf Styrum“

Dafür hat die Caritas auch 2020 gesorgt. Drei Wochen in den Sommerferien und in den gesamten Herbstferien machten Yasar Bilici und Delia Jakob täglich vier Stunden lang Programm. Unter Beachtung der Hygienevorschriften, mit viel Fantasie und nachhaltigen Akzenten. So haben die Kinder z. B. sog. Schwedenstühle selbst gebaut und mit Action Painting à la Jackson Pollock den Quartierspunkt bunterneuert. Weil's so schön war, ging es nach den Ferien einfach weiter. Inzwischen sorgt Delia Jakob in Styrum dauerhaft für Freizeitspaß: dreimal pro Woche von 17:00 bis 19:00 Uhr. Mitmachen können Kids zwischen 8 und 12 Jahren; Corona-bedingt ist die Teilnehmerzahl leider begrenzt und das Angebot derzeit komplett ausgebucht.



Bühne frei!

Seit den Herbstferien machen die „Ruhorter“ im Quartierspunkt Styrum Theater. Im Rahmen des Projekts „Demokratie leben“ entwickeln und proben sie mit Kindern und Jugendlichen ein eigenes Stück, das bis Ende Februar aufgeführt werden soll. Für finanzielle Absicherung sorgt eine Förderung aus Bundesmitteln.

„Fit für 100“

Im Frühjahr und Sommer brachte eine besondere Aktion vor allem Seniorinnen und Senioren in Bewegung. Dazu rollten einmal pro Woche Mitstreiter der PIA GmbH auf dem Kiez-Rad nach Heißen und luden auf einer Wiese zwischen SWB-Gebäuden zum offenen Fitnessstraining ein. Insgesamt fanden acht Termine statt, bei denen jeweils mindestens zehn Sportsfreunde ihrer Gesundheit einen Gefallen taten und zusammen viel Spaß hatten.

Eine Geschichte von Gemeinschaft, erzählt von der Schulbegleiterin Ines Weltrowski

„Als Mitte März die Schulen geschlossen wurden, hatte auch ich Kurzarbeit. Weil in meinem Umfeld einige Menschen zur Risikogruppe gehören und es keine Gesichtsmasken zu kaufen gab, begann ich, welche zu nähen. Das sprach sich schnell herum und ich bekam sehr viele Anfragen. Weil ich aus dem Leid keinen Profit schlagen wollte, meine Mittel aber begrenzt waren, bat ich um Materialspenden – und war sehr beeindruckt, wie viele Menschen in Mülheim helfen wollten. Fast täglich brachte man mir was oder ich konnte etwas abholen. Das funktionierte ausgesprochen gut. Täglich saß ich an der Nähmaschine oder verteilte Masken, die nicht abgeholt werden konnten. Bei 2.000 habe ich aufgehört zu zählen. Ich freue mich nach wie vor sehr, dass ich meinen Beitrag in dieser wahnsinnigen Zeit leisten und dadurch so viele tolle Menschen kennenlernen konnte.“





Gute Luft und schöner Klang

Ein weiteres Herbstevent war der Umweltspaziergang in Heißen mit Experten von der Hochschule Düsseldorf, bei dem sich die Teilnehmer über Luftschadstoffe und nachhaltige Stadtentwicklung informieren konnten. In Styrum hat sich die Pflege der Außenanlagen zu einem blühenden Dauerprojekt entwickelt und auch die Heißener Veeh-Harfen sind wieder regelmäßig im Spiel: Jeden Freitag laufen mehrere Kurse mit kleinen Gruppen. Wer reinschnuppern möchte, kann sich gerne im Quartierspunkt melden.

Gemeinschaft mit Sicherheit

Ältere Menschen müssen sich in diesen Zeiten besonders schützen. Um dennoch Gemeinschaft zu ermöglichen, stehen die Räume in den Quartierspunkten auch für Veranstaltungen im kleinsten Kreis zur Verfügung. So werden z. B. der Skatabend oder das Weihnachtsbacken möglich, wenn zu Hause der Platz für den nötigen Abstand fehlt.

Zusammen noch stärker werden

In diesem Sinne freuen sich Anna Schewerda und Michael Moldenhauer immer über Ideen und Menschen, die sich einbringen möchten. Das gilt besonders zum Start in Dümpten, aber natürlich auch in Heißen und Styrum. Je nach aktuell geltenden Corona-Regelungen passen wir die Angebote an und gewährleisten zu jeder Zeit den maximalen Schutz. Die jeweiligen Sprechzeiten finden Sie im Internet unter www.quartierspunkt.de und in den Schaukästen vor Ort.

Wo?

Kleiststraße 20, 45472 Mülheim an der Ruhr
Sedanstraße 20e, 45476 Mülheim an der Ruhr
Oberheidstraße 136, 45475 Mülheim an der Ruhr

Wer?

Anna Schewerda

45002-204, schewerda@quartierspunkt.de

Michael Moldenhauer

45002-173, moldenhauer@quartierspunkt.de

Inspekture auf Höhenflug

Servicebetrieb kontrolliert erste Dachrinnen per Drohne

Selten war das Wort „Pilotprojekt“ passender. Zum ersten Mal hat unser Servicebetrieb Dächer im SWB-Bestand mit einer Drohne kontrolliert. Der wichtigste Grund dafür: die Sicherheit der Mitarbeiter. Beim Einsatz von Drohnen geht das Risiko von Arbeitsunfällen gegen null. Davor mussten die Mitarbeiter der DBF oder beauftragter Fremdfirmen mit einem Steiger oder vom Dachfenster aus auf das Dach gelangen. Wer kontrollierte, ob Dächer und Rinnen verschmutzt oder verstopft waren, tat dies in teils schwindelerregender Höhe.

Ein weiterer großer Vorteil: Defekte, die bisher nur schwer auszumachen waren, sind nun deutlich besser erkennbar. Bei Auffälligkeiten an der Dacheindeckung oder der Abdichtung können die Mitarbeiter gezielt nachschauen, ob alles in Ordnung ist. Außerdem werden die Betriebskosten reduziert, da der Reinigungseinsatz nur bei Bedarf erfolgt.

Mieter, die sich nun um ihre Daten sorgen, können beruhigt sein: Bei der Inspektion werden weder Videos noch Fotos gemacht. Der Datenschutz und auch die Persönlichkeitsrechte sind zu 100 % gewahrt. Unsere „Datenschutz-Folgeabschätzung“ (DSFA) hält fest, wie die Überprüfung stattfinden soll. Ist eine Drohnen-Kontrolle geplant, informieren wir Sie rechtzeitig auf einem Aushang im Treppenhaus. Der Drohnen-Steuerer steht für Fragen vor Ort jederzeit zur Verfügung.

Großspuriges. Exklusiv & handgemacht.

Nächster Halt: die Modellbahnwerkstatt der MBW Spur 0 GmbH

In Deutschland gibt es so manches kleine Unternehmen, das in seiner Nische führend ist – ohne dass die Öffentlichkeit Notiz davon nimmt. So kann es passieren, dass Sie einen solchen Marktführer in der Nachbarschaft haben, ohne es zu wissen. Zum Beispiel, wenn Sie in Mülheim-Heißen wohnen. In der Wolfsbank stehen handgefertigte Modellbahnen der Spurweiten 0 und 1 auf dem Wartegleis. Von hier geht es in jede Ecke des Landes. Und sogar bis nach Australien oder Japan.



Exklusive Modellbahnen aus Heißen

Wo?

Online auf
www.mbw-modellbahnen.de
Und nach Anmeldung im
Ausstellungsraum
Wolfsbank 1a, 45472 Mülheim

Wann?

Mo., Di., Do., Fr. 11:00–15:00 Uhr



Viele gute Storys beginnen mit einer Wette. Und manchmal entwickeln sich daraus echte Erfolgsgeschichten. Wie die von Frank Elze und seinen Modellbahnen. 2008 besucht der passionierte Modellbahner einen Konstrukteur, der für einen großen deutschen Hersteller arbeitet. Wie lange er denn brauche, von der Konstruktion bis zum fertigen Modell, fragt er ihn. Zwei, drei Jahre, manchmal vier, lautet die Antwort. Im Herbst werde er eine fertige Lok auf die Gleise stellen, versichert Frank Elze. Das ist im April. Er erntet Gelächter – dann macht er sich an die Zeichnungen, fliegt nach China, findet zwei Produzenten. Und präsentiert im Oktober seine erste Modellbahn auf einer Fachmesse in Köln. Heute ist sein Unternehmen, die MBW Spur 0 GmbH, Marktführer für exklusive handgefertigte Lokomotiven und Wagen der Spurweiten 0 und 1.

Vom Kinderzimmer bis nach China

Frank Elze ist ein Kind der 1960er-Jahre. „Für die Jungs gab es damals entweder die Carrera-Bahn oder Modellbahnen“, schmunzelt er. Seine erste ist eine Lima. Schnell werden die Miniaturlokomotiven zur Leidenschaft – und irgendwann zum Beruf. Unter dem Kürzel MBW („Modellbahnwerkstatt“) verkauft sein Unternehmen zunächst elektronische Steuerungen und Bauteile. Seit etwa 12 Jahren konstruiert Frank Elze vor allem Modellbahnen. Dazu nutzt er eine Software, produziert wird an drei Standorten in China. In Mülheim beschäftigt der Chef drei Mitarbeiter: seinen Bruder, seinen Sohn und einen engen Freund. Die MBW ist ein Familienbetrieb.

Exklusives aus der Edelschmiede

Gefertigt werden die Modellbahnen in Kleinserie. 250 bis 300 Stück, zu Preisen im mittleren fünfstelligen Bereich. Interessenten müssen sich online registrieren und dürfen nicht lange zögern: Die wenigen Exemplare sind schnell vergriffen. Mit den bekannten H0-Lokomotiven, die mancher von uns noch aus Kindertagen kennt, haben die Züge nur wenig gemeinsam. Manche sind bis zu 45 Zentimeter lang und können 8 Kilo auf die Waage bringen. Eine entsprechende Gleisanlage nimmt schnell 50 bis 60 m² in Anspruch – Miniatur im Großformat. Was die Modelle aus Mülheim-Heißen so besonders macht? „Alles wird per Hand gefertigt“, berichtet Frank Elze. In den chinesischen Produktionsstätten arbeiten 40 Leute an einem Modell, löten die ca. 3.000 Messing- und Stahlteile in stundenlanger Kleinarbeit zusammen.

Ausstellungsraum in Heißen

Im Herbst dieses Jahres hat Frank Elze in der Wolfsbank 1a einen Schauraum inkl. Werkstatt eröffnet. Warum er diesen Schritt gegangen ist, obwohl der größte Teil seines Geschäfts über das Internet läuft? „Wer sich eine handgefertigte Modellbahn leistet, der möchte sich diese vor dem Kauf gerne anschauen“, erklärt Frank Elze. Die Möglichkeit dazu gab es früher nur auf Messen, nun können Interessenten auch nach Heißen kommen. Reparaturaufträge nehmen Frank Elze und seine Angestellten hier ebenfalls entgegen. „Zwar hat das aufgrund von Corona alles etwas länger gedauert. Aber jetzt ist alles fertig und wir freuen uns!“ Und so ist die Geschichte der exklusiven Modellbahnen aus Heißen seit 2020 um ein Kapitel reicher.



50 Jahre Wohn-Gemeinschaft

Wir freuen uns über acht goldene Mieterjubiläen!

Auch in dieser Ausgabe wollen wir die Mieterinnen und Mieter feiern, die seit 50 Jahren bei der SWB zu Hause sind.

Wir sind sehr froh und ein bisschen stolz, Sie so lange bei uns zu haben! Ihr Vertrauen spornt uns an, auch in schwierigen Zeiten weiter auf engagierten Service und ein gutes Miteinander zu setzen.

Wir sagen Danke für die langjährige Verbundenheit:

Rosemarie und Günther Stannowski	Broich
Inge Janssen	Dümpten
Helga und Heinz Sembol	Dümpten
Dieter Pohl	Heißen
Helga Kiehl	Heißen
Elfriede und Karl Janorschke	Saarn
Renate Voß	Saarn
Hildegard Scheele	Speldorf

Jubiläum in Sichtweite?

Wenn auch Sie bald 50 Jahre bei uns wohnen, geben Sie uns einfach Bescheid. Lenja Fütterer freut sich darauf, von Ihnen zu hören: Telefon 45002-312 oder Mail fuetterer@swb-mh.de.

Kundenbetreuung zeigt Gesicht – Teil 4

Wer rund um bauliche Maßnahmen für Sie da ist

Der Wohnungsbestand der SWB wird kontinuierlich instand gehalten, modernisiert und nach Bedarf erneuert. Dabei führen vor allem größere Baumaßnahmen gelegentlich dazu, dass Wohnungen freigezogen werden müssen. Tatkräftige Unterstützung leistet in solchen Fällen unsere baubegleitende Kundenbetreuung – von der Suche nach Wohnraumerersatz bis zur Umzugsorganisation.



Birgit Hellgrath

Ihre Laufbahn bei der SWB begann 1982 mit der Ausbildung zur Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft. Nach erfolgreichem Abschluss war sie einige Jahre bei anderen Unternehmen tätig, ließ sich 1993 aber zurückgewinnen. In der baubegleitenden Betreuung gibt es für sie nur ein Ziel: Betroffene Mieter sollen ein neues Zuhause finden, in dem sie sich wohlfühlen. Um das zu erreichen, berücksichtigt sie neben den Wünschen des Einzelnen nach Möglichkeit auch die Zusammensetzung der (künftigen) Hausgemeinschaft. So können am Ende wirklich alle zufrieden sein – Birgit Hellgrath eingeschlossen.



Kirsten Hanisch

Ab 1998 startete auch sie mit der Ausbildung zur Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft bei der SWB ins Berufsleben und ist inzwischen auf die Baubegleitung spezialisiert. Ihre vielseitigen Aufgaben mag sie eigentlich alle; besonders viel Spaß macht es ihr aber, passende Wohnungsangebote zu verschicken. Noch schöner ist es, wenn sich Mieter später für die engagierte Begleitung ins neue Zuhause und den reibungslosen Umzug bedanken. Für den nötigen Ausgleich sorgt ihre kleine Familie (und hoffentlich bald mal wieder ein Urlaub).

Unser grünes Herz

660.000 m² Natur, Kunst und Kultur

2017 feierte unsere MüGa ihren 25. Geburtstag; aus dem Stadtbild ist sie schon lange nicht mehr wegzudenken. Aber wie ist sie eigentlich entstanden, warum könnte sie demnächst sogar international Karriere machen und was hat die SWB mit diesem Erfolgsmodell zu tun?

Leistungsschau zum Landschaftsbau

Gesamtfläche:	660.000 m ²
Entsorgung:	14.500 LKW-Ladungen belasteter Erde
Rasensaat:	46.000 m ³
Baumpflanzungen:	mehr als 1.000
Spielflächen:	2.840 m ²
Flächengestaltung:	Rasenanlagen, Spielplätze, Themengärten, Teiche, Brunnen, Radwege, Wasserachsen, 14 Brücken etc.
Großanierungen:	Broicher Wasserturm, Eisenbahn-Wasserturm, Ringlokschuppen
Bauzeit:	3 Jahre
Gesamtkosten:	105 Mio. DM

Die Broschüre
„Happy Birthday!
Unsere MüGa wird 25!“
bietet auf 56 Seiten noch
mehr Infos, Fotos und
Karten und ist in der
Stadtbibliothek
verfügbar.

Vom Schrottplatz zum Naturerlebnis

Die Idee einer Landesgartenschau in Mülheim stieß im Vorfeld eher auf Gegenwind; die Stadt hätte genug Grünflächen, hieß es. Durchsetzen konnte sich das Projekt trotzdem, weil die Initiatoren das Wohnumfeld großräumig verbessern und neue Verbindungen zwischen den Stadtteilen schaffen wollten. Konkret bedeutete das: 660.000 m² Industrie- und Eisenbahnbrachen dauerhaft in vielseitig erlebbare Naturräume verwandeln – auf einer sieben Kilometer langen Strecke zwischen Schloss Styrum und Kloster Saarn.

Denkmäler für Kunst und Kultur

Das gehörte auch dazu: denkmalgeschützten Gebäudebestand für Kunst und Kultur nutzbar zu machen. So entstand z. B. aus einem stillgelegten Wasserturm das Aquarius Wassermuseum mit interaktiver Ausstellung. Der alte Ringlokschuppen wurde komplett um- und ausgebaut und dient seit 1992 als Spielstätte für Theater, Tanz und Performance; direkt nebenan sorgte die Installation der weltweit größten begehbaren Camera Obscura im alten Eisenbahn-Wasserturm für Furore.

Oase mitten in der Stadt

Nach nur drei Jahren Bauzeit wurde die MüGa am 11. April 1992 vom damaligen Ministerpräsidenten Johannes Rau feierlich eröffnet; bis zum Ende der Schau gab es rd. 1,35 Mio. zahlende Gäste. Seither sind die Parkanlagen durchgehend zugänglich; abgesehen von wenigen kostenpflichtigen Großveranstaltungen ist der Eintritt frei. Kein Wunder also, dass Rasenflächen, Schaugärten, Picknickplätze, Matsch- und Wasserspielplatz, Naturlehrpfade sowie Rad- und Spazierwege das ganze Jahr hindurch viel und gern genutzt werden. Zugleich entwickelten sich Aquarius, Camera Obscura und Ringlokschuppen zu überregional renommierten Anziehungspunkten. Das Ursprungskonzept ist damit aufgegangen. Die Nachhaltigkeit des Projekts hat bis heute Vorbildcharakter und auch touristisch ist der MüGa-Park von großer Bedeutung.

„Wie wollen wir morgen LEBEN?“

Unter diesem Motto richtet die Metropole Ruhr die Internationale Gartenschau IGA 2027 aus, an der sich auch die Stadt Mülheim beteiligen will. Ihr Leitprojekt – der Grüne Stadtring – knüpft an die MüGa an und steht u. a. für den Ausbau des Ruhrinselwegs sowie eine Aufwertung des Ruhrtalradwegs. Ob es die nötige Förderung erhält, entscheidet sich im Rahmen eines dreistufigen Auswahlverfahrens. Also: Daumen drücken – für eine noch schönere Parklandschaft Ruhr!

„Unser Mann“ bei der MüGa

Er wollte keine „Blümchenschau“ und trug als Geschäftsführer der MüGa GmbH mit dazu bei, die Wohn- und Lebensqualität vor Ort nachhaltig zu steigern. Darin hatte Horst van Emmerich aber auch schon Übung. Denn „unser Mann“ zeichnete von 1966 bis 1990 an der Spitze der SWB für den Erfolg zahlreicher wohnungswirtschaftlicher Projekte verantwortlich.





Was zählt, sind Yards und Teamgeist

Mülheimer Vereine: American Football bei den Mülheim Shamrocks

Wer sich beim American Football nicht krachend in seine Gegner wirft, Gras frisst und schließlich mit geprellten Knochen vom Platz humpelt – der geht besser gleich zum Zumba. Oder? Wer so denkt, der kennt den US-Sport vielleicht nur aus dem Fernsehen. Dass es vor allem bei den Mülheim Shamrocks ganz anders zugeht, hat zwei Gründe.

„American Football ist ein Kontaktsport, aber nicht automatisch brutal“, versichert Sebastian Winkler. Mit ruhiger, fast sanfter Stimme räumt der Geschäftsführer der Shamrocks (engl. für „Kleeblätter“) mit diesem gängigen Vorurteil auf: „Menschen, die American Football spielen möchten, werden ganz langsam an den Kontakt mit anderen herangeführt.“ Auf dem Trainingsplan stehen zunächst einmal körperliche Fitness, Spielzüge und die Arbeit mit Schaumstoff-Dummys. An denen üben Neulinge das saubere Tackeln, also das Zu-Boden-Bringen des Gegners. Muskelbepackte Grobiane, die einen schon beim ersten Training in die Mangel nehmen? Fehlanzeige. „Sportsachen reichen für den Anfang“, versichert Sebastian Winkler mit einem Augenzwinkern. Davon abgesehen: Wer sagt eigentlich, dass American Football reine Männersache ist?

Selbst sind die Ladys

Längst flimmern die Spiele der amerikanischen Profiligen NFL – und besonders ihr großes Finale, der Super Bowl – auch in Deutschland über die Bildschirme. Wer das pillenförmige Spielgerät lieber selbst werfen, tragen oder (ab-)fangen möchte, findet in fast jeder Stadt einen Verein. Vor 30 Jahren sah das aber noch ganz anders aus. Football aus den USA, das war eine Randsportart für Exoten – an Exotinnen war überhaupt nicht zu denken. Außer in Mülheim. Hier traf sich Ende der 1980er-Jahre eine Gruppe von rund 30 Frauen regelmäßig zum Spielen. Darunter vor allem Freundinnen und Frauen der Duisburg Dockers. Sie gründeten die Shamrocks 1988 als Damenabteilung der Dockers, ein Jahr später der erste Kick-off gegen die Hannover Ambassadors. 1992 gingen die Ladys schließlich eigene Wege: Die Mülheim Shamrocks waren geboren.

Damen rocken die Bundesliga

Und so kommt es, dass sich der angebliche Männersport American Football in Mülheim ohne ein Damen-Team überhaupt nicht denken lässt. Eine besondere Rolle spielen das aber nicht, meint Sebastian Winkler: „Bei uns kommen einfach Menschen zusammen, die eine Leidenschaft teilen. Alles andere ist egal.“ Davon abgesehen haben es die Shamrock-Ladys gar nicht nötig, ihre vermeintliche Sonderrolle zu betonen. Sie lassen lieber Taten sprechen: 2014 gewann das Team den „Ladiesbowl“ – das

Höchste, was sich im deutschen Frauen-Football erreichen lässt. Mit Bettina Janßen, Sarah Walther, Pia Hartmann, Sina Bürger und Jessi Neues schafften es fünf Shamrocks sogar in die Nationalmannschaft.

Für jeden einen Platz

Die Damen haben ganze (Pionier-)Arbeit geleistet, soviel steht fest. Mittlerweile verfügen die Shamrocks über ein Herrenteam und diverse Jugendmannschaften, es gibt eine Cheerleading-Abteilung und auch die kontaktlose Variante Flag Football wird gespielt. Kurz: Hier ist für alle etwas dabei. „Du kannst groß sein oder klein, dick oder dünn, wendig oder robust“, betont Sebastian Winkler. Jede Position braucht einen bestimmten Spielertypen. „Alle, die sich für Football interessieren, sind herzlich willkommen!“ Zwar musste die letzte Spielzeit Corona-bedingt abgebrochen werden. Für 2021 sind die Verantwortlichen aber zuversichtlich: „Unsere Vorbereitung beginnt im Herbst, aber auch im Januar kann man noch einsteigen, bevor es im Frühjahr losgeht.“ Auf dem Wenderfeld, der Heimspielstätte in Dümpten, sprießen dann auch die ersten Kleeblätter.

**„American Football ist ein Kontaktsport,
aber nicht automatisch brutal“**



Lust auf ein Probetraining?

Einsteiger aller Altersklassen können jederzeit mittrainieren. Um Voranmeldung via Facebook oder E-Mail wird gebeten.

Social Media: www.facebook.com/MuelheimShamrocks

Internet: www.muelheim-shamrocks.de

E-Mail: juniors@muelheim-shamrocks.de
damen@muelheim-shamrocks.de
herren@muelheim-shamrocks.de

Ein Königreich für Kenner

Dümpten im Quartiersquiz

Nördlichster Stadtteil Mülheims, weit über 1.000 Jahre alt, starke Prägung durch Landwirtschaft, Bergbau, Industrie – und eine auffallend starke Heimatverbundenheit der Bewohner: Sie erlebten eine kurze Zeit als selbstständige Bürgermeisterei von 1904 bis 1910 so nachhaltig, dass sie bis heute vom Königreich Dümpten sprechen. In diesem Quartier drehen wir diesmal unsere Raterunde ...



Ein Vertrag mit der Abtei Werden aus dem Jahre 1093 enthält die früheste urkundliche Erwähnung von Mülheim als „Mülenheim“ und ...

01
Frage

- A** ... genehmigt den „Schulthenhof am Zehenten Wege“, später Rolandshof.
- B** ... wird Jahrhunderte später in einem Dümptener Pfarrhaus entdeckt.
- C** ... nennt als adlige Zeugen die ersten namentlich bekannten Dümptener: den edlen Lambertus „de Duimete“ und seinen Sohn Baldricus.

02
Frage

Eine preußische Gemeindereform besiegelte 1910 das Ende der Bürgermeisterei Dümpten. Die Ortschaft wurde nach Mülheim eingemeindet – nur der nördliche Teil von Unterdümpten fiel an Oberhausen. Warum?

- A** Bei der vorangegangenen Befragung stimmten nur die Oberdümptener für Mülheim.
- B** Der damalige Mülheimer Oberbürgermeister Paul Lembke wollte ihn nicht; er war ihm zu dicht besiedelt, zu sehr von Bergbau und Zechenkolonien geprägt.
- C** Oberhausen beanspruchte auch einen Teil, der aber nicht dieselbe Vorsilbe („Ober“) im Namen tragen sollte.



An wen oder was erinnert die Beutherstraße?

03
Frage

- A** An den ersten „Freibeuter“, der sich als reicher Mann in Dümpten niederließ: den Schmuggler Johannes Ludewig.
- B** An die früher dort angesiedelte Imkerei: „Beuther“ entspricht dem niederdeutschen „Büter“ (büte = wilder Bienenstock).
- C** An Paul Beuther, den ersten und einzigen Dümptener Bürgermeister

04
Frage

Welchen Erwerbstätigkeiten gingen die Dümptener um 1860 nach? Dank einer überlieferten Aufstellung wissen wir, dass einer der nachfolgenden Berufe nicht vertreten war.

- A** Egel-Sammler – las Blutegel für den gängigen Aderlass auf
- B** Puddlermeister – „Umrührer“ von Roheisen
- C** Winkelier – Kleinsthändler, der z. B. Lebensmittel oder Haushaltswaren verkauft

05 Frage

Zur Verbesserung des Kohlentransports nahm 1839 die Sellerbecker Pferdeisenbahn den Betrieb auf. Die Wagen liefen auf eisernen Schienen und wurden teils durch Gefälle bewegt, teils von Pferden gezogen. Wer oder was stellte sich diesem Projekt in den Weg?

- A** Ein Aufstand der sog. Kohlenschieber: Sie brachten die Kohle auf Schubkarren über Bretterwege zu den Verladestellen an der Ruhr und fürchteten um ihre Arbeit.
- B** Mit der Mülheim-Borbecker-Chaussee – heute Aktienstraße – entstand zeitgleich ein weiterer Transportweg für den Kohlenhandel. Die dafür gegründete Aktiengesellschaft warb gezielt Arbeiter vom Eisenbahnbau ab.
- C** Unter dem Motto „Ackerland statt Kohlepfund“ verhinderte ein Zusammenschluss ansässiger Landwirte jahrelang den Verkauf der benötigten Grundstücke.



06 Frage

„Scharfer Wind aus dem Bürgerverein“ – unter diesem Titel berichtete die Mülheimer Zeitung vom 24. November 1932 über eine Mitgliederversammlung.

Dabei wurde das Ergebnis städtischer Versprechen zu nötigen Straßenarbeiten wie folgt zusammengefasst:

- A** „Die große Finsternis wegen fehlender Laternen ist die reinste Ganovenfreude.“
- B** „Die Aktienstraße müsste von Rechts wegen Accidentstraße heißen.“
- C** „Das einzig Vernünftige, das bisher in Dümpten gemacht wurde, ist die Anbringung vieler schöner Schilder mit der Aufschrift ‚Schlechte Wegstrecken.‘“

07 Frage

Wieso hatte die alte Wirtschaft „Onkel Leopold“, früher „Gaststätte Riepe“, neben dem Haupteingang noch eine weitere Tür?

- A** Wer dort anklopfte, wollte seinen Siphon, eine gläserne Zapfflasche, auffüllen lassen.
- B** Gäste, die zu tief ins Glas geschaut hatten, konnten durch diese Tür ohne großes Aufsehen an die Luft gesetzt werden.
- C** Der sog. zweite Weg führte direkt an die Theke und war für Tagelöhner gedacht. Die Tische blieben betuchteren Gästen vorbehalten.

09 Frage

In welcher Verbindung steht die ehemalige NRW-Ministerpräsidentin

Hannelore Kraft zu Dümpten?

- A** 1992 feierte sie in der St.-Barbara-Kirche am Schildberg ihre Hochzeit.
- B** Ihre Ausbildung zur Bankkauffrau absolvierte sie bei der früheren Sparkasse Oberheidstraße.
- C** Sie wuchs hier als Kind eines Straßenbahnfahrers und einer Schaffnerin auf.

08 Frage

Der einst 50 m hohe Glockenturm der 1892 erbauten Kirche an der Oberheidstraße ist heute 18 m kürzer. Wie konnte das passieren?

- A** Aufgrund von Bergschäden sackt die gesamte Kirche jährlich 13 bis 14 cm ab.
- B** Der ursprüngliche Spitzhelm von ca. 25 m neigte sich zunehmend und wurde 1922 aus Sicherheitsgründen abgetragen. Mit seiner neuen Haube kommt der Turm nur noch auf 32 m.
- C** Auf Weisung des Luftgaukommandos wurde er 1941 um 18 m verkürzt, weil er im „Anschwebebereich“ des Flughafens lag.

Alles gewusst?

Die Auflösung finden Sie auf Seite 42 in der Rubrik „Rätselhaftes“.



Mehr als ein Dankeschön

Vorweihnachtsspenden helfen Helfern

Auch 2020 machte die SWB mit ihrer Nikolausspende zwei gemeinnützigen Mülheimer Einrichtungen eine Freude. Als Zeichen der Wertschätzung erhielten das Hospiz Mülheim und das Städtische Tierheim je 1.500 €. „In Zeiten von Corona wird besonders deutlich, wie sehr wir ein gutes Miteinander brauchen. Das vielgestaltige Engagement vor Ort werden wir auch weiterhin gezielt unterstützen,“ so Unternehmenssprecherin Christina Heine bei der Scheckübergabe.

Ein letztes Zuhause

Seit 2012 können schwerstkranke Menschen im Hospiz Mülheim an der Friedrichstraße kostenfrei ihren letzten Lebensabschnitt verbringen – in freundlicher Atmosphäre und begleitet von Angehörigen, Freunden und den Mitarbeitenden. Hier ist man Gast, nicht Patient; die eigenen Wünsche und Bedürfnisse stehen im Vordergrund. 17 Hauptamtliche und 47 Ehrenamtliche kümmern sich rund um die Uhr darum, den Bewohnern ein Maximum an Lebensqualität zu ermöglichen. Qualifiziert, mit viel Respekt und hohem Engagement. Näheres zu Ort, Team und Leitbild erfahren Sie unter www.hospiz-mh.de.

Tierisch engagiert

Das Städtische Tierheim entstand 1961 aus einem kleinen Gehöft und ist aufgrund des zunehmenden Bedarfs seither stetig gewachsen. Fundtiere aus Mülheim oder Oberhausen werden hier aufgenommen, liebevoll versorgt und vermittelt. Aktuell bietet das Tierheim bis zu 40 Katzen, 25 Hunden sowie verschiedensten Kleintieren vorübergehend Unterschlupf. Zu ihrem Wohlbefinden tragen neben den hauptamtlichen Mitarbeitern auch freiwillige Helfer bei – z. B. mit heiß begehrten Streicheleinheiten oder als Begleiter beim Gassigehen. Mehr Infos rund um Heim und Hof unter www.muelheim-ruhr.de/cms/tierheim1.html.





Stammtisch macht **Geschichte „erlesbar“**

SWB sponsert Infotafel-Projekt in Saarn

Der Stammtisch „Aul Ssaan“ ist eine Institution im Stadtteil. Seit 1980 pflegen die Mitglieder hiesige Traditionen und die Mundart „Ssaansch Platt“. Damit nicht genug. Sie stellen auch eigene Events und Projekte auf die Beine. Aktuell in Planung: Infotafeln an etwa 50 denkmalgeschützten Gebäuden in Saarn. Die Tafeln, so die Idee, informieren kurz und knapp über die Geschichte der jeweiligen Baudenkmäler. Einige davon sind im Besitz der SWB: Neben den ehemaligen Wirtschaftsgebäuden des Kloster Saarn geht es um drei Häuser an der Düsseldorfer und Landsberger Straße.

Wenn es gelingt, alle gewünschten Gebäude derart auszustatten, entsteht im Idealfall ein Rundweg durch die Saarner Stadt(teil)geschichte. Ein Vorhaben, das nicht nur viel Zeit für Recherche oder für Anträge bei den Behörden kostet, sondern auch Geld. „Gerne leisten wir einen finanziellen Beitrag zu diesem schönen Projekt“, so SWB-Sprecherin Christina Heine. „Es freut uns sehr, dass die lange Geschichte des Stadtteils durch dieses Engagement präsent gemacht wird.“

Lokale **Helden würdigen**

SWB unterstützt Sportprojekt „Local Heroes“

„Wir können Helden sein“, heißt es im Song „Heroes“ („Helden“) von David Bowie. „Für einen Tag.“ Die jungen Sportlerinnen und Sportler, die der Mülheimer Sportbund regelmäßig zu „Local Heroes“ kürt, bleiben ein ganzes Jahr lang Helden. In dieser Zeit werden sie in Mülheim zum Gesicht ihrer Sportart. Als Darsteller in kurzen Filmen, auf Fotos und Plakaten, in Berichten für lokale und soziale Medien. Die Idee: Sportler und Sportarten präserter machen, die für gewöhnlich nicht so im Rampenlicht stehen wie die Millionäre im Hofstaat von König Fußball.

Der Local Hero für das Jahr 2020/21: die Badminton-Spielerin Selin Hübsch vom TSV Heimerde. Mit ihren 15 Jahren lehrt das „Talent des Jahres 2018“ in ganz Deutschland die Gegner das Fürchten. Regelmäßig wird Selin für die Nationalmannschaft nominiert und gewinnt ihre Turniere, wenn es sein muss, auch mal in höheren Altersklassen. Die SWB unterstützt das Projekt finanziell. „Wir finden es toll, dass junge Sportlerinnen und Sportler aus Mülheim eine Bühne erhalten“, erklärt SWB-Sprecherin Christina Heine. „Und wir drücken Selin die Daumen für ihre vielversprechende Karriere!“



Lasst Haferflockchen rieseln

Müslitaler für leckere Wintertage

Ihr habt Lust auf Leckereien – es soll aber auch (ein bisschen) gesund sein?
Wir räumen die Dominosteine aus dem Weg und verraten euch, wie ihr aus eurem
Lieblingsmüsli knackige Kekse macht. Viel Spaß und guten Appetit!

Das braucht ihr:

- 80 g Vielkornmüsli (mit Flocken, Samen, Kernen)
- 100 g Rohrzucker
- 100 g Weizenvollkornmehl
- 125 g weiche Butter
- 70 ml Apfelsaft
- 1 Ei (zimmerwarm)
- 50 g gemahlene Mandeln

Und so geht's:

1. Müsli und Saft vermengen und eine halbe Stunde stehen lassen.
2. Den Backofen auf 175° (Umluft) vorheizen und Backpapier auf ein Backblech legen.
3. Zucker, Ei und Butter cremig schlagen (z. B. mit Handrührgerät mit Rührbesen).
4. Mehl und gemahlene Mandeln unter die Masse heben.
5. Eingeweichtes Müsli einrühren.
6. Den Teig mit zwei Teelöffeln in kleinen Häufchen aufs Backpapier setzen – auf Abstand achten!
7. Häufchen vorsichtig zu runden Talern platt drücken.
8. Im Ofen auf der mittleren Schiene etwa eine Viertelstunde backen.

Wie schneesicher seid ihr?

Weißheiten aus der Welt der Flocken

Wie entsteht eigentlich Schnee?

Dazu braucht es Luftfeuchtigkeit, Minustemperaturen und sog. Kristallisationskeime: winzige Staub-, Schmutz- oder Rußteilchen, an denen Wasser anfrieren kann. Diese Eiskristalle werden nach und nach größer, weil weiteres Wasser an ihnen gefriert. Dass ihre Grundform immer sechseckig ist, sehen wir oft gar nicht, weil Schneeflocken aus miteinander verklebten Eiskristallen bestehen.

Die meisten Wörter für Schnee ...

... haben nicht die Eskimos, sondern die Schotten. Insgesamt 421 Begriffe entdeckten Forscher der Universität Glasgow in ihrer Sprache. Kleine Schneeflocken heißen z.B. „spitters“, ein leichter Schneeschauer „flindrikin“ und „feefle“ ist herumwirbelnder Schnee.

Warum Fledermäuse Flocken fallen hören

In Schneeflocken sind Luftbläschen eingeschlossen. Fallen sie ins Wasser, entsteht daher ein schriller Ton. Frequenz: 50.000 bis 200.000 Hz. Fledermäuse können das hören; für unsere Ohren dagegen sind mehr als 20.000 Hz nicht wahrnehmbar.

Der größte Schneemann der Welt ...

... wurde 2020 in wochenlanger Arbeit in Schladming-Dachstein (Österreich) aus 800 t Schnee erbaut. Mit 38,04 m Höhe schaffte es „Riesi“ ins Guinnessbuch der Rekorde; zu seiner Ausstattung gehörten ein 6 m hoher Hut und ein 40 m langer Schal.

Übrigens: Die bisher größte Schneeflocke landete 1887 in Montana (USA) – mit einem Durchmesser von 38 cm (mehr als eine normale Pizza)!

Wird in Iglus wirklich gewohnt?

Früher auf jeden Fall: In der Zentralarktis gab es ganze Wintersiedlungen von Iglus, die den Eskimos über Monate als Wohnungen dienten. Heute nutzen sie das Iglu vor allem als Schutzhütte (z. B. bei Jagdausflügen), denn zwei geübte Personen schaffen den Aufbau in einer Stunde.

Wie schnell rieselt der Schnee?

Das hängt von Form und Größe der Kristalle ab. Das übliche Tempo liegt zwischen 0,2 m und 2 m in der Sekunde. Flotte Flocken können also mit (entspannten) Joggern mithalten.





Winter-Challenge

Cooler Spiele – ganz ohne Monitor

Alle drei Spiele könnt ihr in der Stadtbibliothek Mülheim ausleihen!



Berge

So geht Kunst!

Stöckchen und Steinchen, farbige Würfel, Symbolkarten, Bauklötze oder Schnürsenkel: In jeder Runde baut ihr mit einem dieser Materialsets ein Fotomotiv nach. Vom Schmetterlingsduo bis zum Regenschirm im Schnee. Klingt verrückt, funktioniert aber (nach anfänglichem Haareraufen) ziemlich gut. Voraussetzung: Erfindergeist und jede Menge Fantasie. Sind die Bauwerke fertig, ratet ihr, was sie darstellen sollen. Wird das Ursprungsmotiv erkannt, gibt's Punkte – für den richtigen Tipp und den Künstler.

Pictures – Spiel des Jahres 2020

Alter: ab 8 | Spieler: 3–5 | Dauer: ca. 30 min

Doppelt – ist doof

Dieses Teamspiel ist genial einfach und wird trotzdem nicht langweilig. So geht's: Immer ein Mitspieler muss einen Begriff erraten. Alle anderen sollen ihm dabei helfen. Dazu schreibt jeder ein Wort als Hinweis auf. Der Haken: Bevor die Ergebnisse aufgedeckt

werden, muss die Gruppe alle doppelten Begriffe rauswerfen. So kann es für den Ratenden extrem schwierig werden, wenn sich nicht jeder wirklich einzigartig hilfreiche Hinweise überlegt ...

Just one – Spiel des Jahres 2019

Alter: ab 8 | Spieler: 3–7 | Dauer: ca. 20 min

Zauberwort gegen Werwölfe

Die gute Nachricht: Die Werwölfe in eurem Dorf lassen sich in die Flucht schlagen. Einfach wird das allerdings nicht. Denn ihr braucht dazu ein geheimes Wort, das ihr dem Bürgermeister mit den richtigen Fragen entlocken müsst. Zugleich hat jeder Spieler eine geheime Rolle – und so sind mitten unter euch leider auch Werwölfe, die alle anderen auf eine falsche Fährte führen wollen. Findet eure Dorfgemeinschaft die Werwörter trotzdem?

Werwörter – nominiert zum Spiel des Jahres 2019

Alter: ab 10 | Spieler: 4–10 | Dauer: ca. 10 min

Warm-up & Workout

Fitnessstraining für zu Hause

Sitzt ihr auch viel mehr rum als sonst? In Zeiten von Corona kommen Sport und Bewegung echt zu kurz – ganz besonders im Winter, wenn's draußen kalt und nass ist. Das gibt schlappe Muskeln und schlechte Laune. Es sei denn, ihr powert euch einfach zu Hause aus: mit Videotrainings, für die ihr keine besonderen Hilfsmittel braucht. Eltern dürfen gerne mitmachen (wenn sie können 😊).

Kinder-Fitness mit Greccorobic

Ein Angebot der ehemaligen Kinderwebsite Ampelini

1 Video

Dauer: knapp 10 Minuten

Inhalte: Aerobic als Abenteuer



Kinder stark machen – Mitmachprogramm für Kinder & Eltern

Ein Angebot der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

15 Folgen

Dauer: knapp 10 Minuten

Inhalte: Turnen und Tanzen



Kindersport zu Hause – Fit mit Sportikus

Ein Angebot des Kindersportzentrums im SC DHfK Leipzig

10 Folgen

Dauer: 10–30 Minuten

Inhalte: bunter Mix von Bewegungsübungen bis Judo und Yoga



Sport macht Spaß & ALBAs tägliche Sportstunde

Ein Angebot des Basketballvereins ALBA Berlin für verschiedene Altersgruppen

Mehr als 50 Videos

Dauer: ca. 20–40 Minuten

Inhalte: bunter Mix von Kraft- und Ausdauerübungen, Leichtathletik, Tanz etc.



Willkommen im Team!

Unsere neuen Mitarbeiter im Profil



Kai Hermanns

Der USA-Fan ist seit dem 15. Juli Teamleiter der technischen Bestandsbewirtschaftung. Als dreifacher Vater ist er absolut stressresistent und behält selbst dann den Überblick, wenn es hektisch wird. Der bekennende Fan des Mülheimer Spielvereins 1907 ist Vertreter der Mannschaftstaktik und legt besonderen Wert auf ein gutes Zusammenspiel. Auch nach Feierabend: Dann schaut er am liebsten seinen Jungs beim Fußballspielen zu.



Mustafa Atmaca

Der ausgebildete Elektroniker ist ein weiterer Gewinn für den Servicebetrieb und kümmert sich ebenfalls seit dem 1. August kompetent und engagiert um alle Aufgaben rund um unsere elektrischen Anlagen. Abschalten kann er gut beim Fußball oder im Fitnessstudio, bei Spaziergängen mit Freundin und Hund und natürlich im Urlaub, den er am liebsten in der Nähe verbringt.



Chiara Concetta Bonvissuto

Am 1. August hat sie bei der SWB mit der Ausbildung zur Immobilienkauffrau begonnen und will dabei alle Entwicklungschancen nutzen. Ihre Zielstrebigkeit hat sie von ihren sizilianischen Eltern, die in Essen-Rüttenscheid eine eigene Trattoria betreiben. Hier isst Chiara Concetta Bonvissuto nach Feierabend am liebsten, bevor sie sich mit Freunden trifft oder zum Sport geht. Zukunftsmusik: hoffentlich mal wieder eine Reise.



Baris Cetin

Seit 1. August gehört er zur Nachwuchsmannschaft im Servicebetrieb der SWB und ist mit vollem Einsatz bei der Sache. Dafür hat er sogar seine zehnjährige Vereinskarriere beendet: Um sich ganz auf die Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik zu konzentrieren, betreibt er Fußball nur noch als Hobby. Für Entspannung sorgen Freunde, Fitnessstudio und Urlaub, gern in der Türkei.



Luisa Viktoria Heermann

Als angehende Immobilienkauffrau startete auch sie am 1. August ihre Ausbildung und durchläuft nun alle wichtigen Abteilungen der SWB. Ihr gefällt besonders, dass sie von Anfang an mitarbeiten kann und so jedes Aufgabengebiet auch praktisch kennenlernt. In der Freizeit ist sie viel mit ihrem Pferd unterwegs, kocht gern – aber nur vegan – und begeistert sich fürs Reisen.



Jonas Krusenbaum

Sein Zuhause ist Mülheim-Dümpten; er hat daher schon zwei erfolgreiche Bauprojekte der SWB aus nächster Nähe miterlebt. Seit 1. August ist auch er bei uns in Ausbildung; neben Ehrgeiz und Interesse an den vielfältigen Themenbereichen bringt der Immobilienkaufmann in spe reichlich Engagementbereitschaft mit. Dass er dranbleibt, beweist der aktive Handballer in seiner Freizeit beim DJK VfR Saarn Mülheim.



Sören Peterson

Auch er ist seit dem 1. August auf dem Weg zum Experten in Sachen Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Dabei gefallen ihm besonders die vielseitigen Inhalte – und außerdem liebt er es einfach, Wasser in Fluss und die Heizung zum Laufen zu bringen. Nach getaner Arbeit folgt für ihn das Spiel: Playstation oder Handball – früher aktiv, heute als Fan des SG Flensburg-Handewitt. Im Urlaub bleibt er gern in der Nähe; Holland ist gut, Süden muss nicht sein.



Nils Scheffler

Am 1. August ist der erfahrene Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik im SWB-Servicebetrieb an den Start gegangen. Von Geburt an in Mülheim zu Hause, hat er sich in Bestände und Team zügig eingefunden und steckt längst mittendrin im Installieren, Warten und Reparieren. Freizeit heißt für ihn Fahrrad, Fitnessstudio, Terraristik. Sein Lieblingsessen: Hauptsache vegetarisch.



Marcel Sander

Er gehört seit 1. November zur Mannschaft des SWB-Servicebetriebs und kümmert sich um sämtliche Aufgaben im Bereich der Gartenpflege. Er findet es gut, dass zu den Beständen so viele Grünflächen, Beete, Sträucher und Bäume zählen. Und er freut sich darauf, all das bei guter Gesundheit zu halten. Auch nach Dienstschluss ist er gern in der Natur unterwegs – dann allerdings mit Freundin und ohne Werkzeug.

Hut ab!

Klaudia Kerber: Unglaubliche 40 Jahre ist sie inzwischen in der Abteilung Betriebs- und Wohnungswirtschaft engagiert – mehr Erfahrung geht nicht! So gibt die Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft Mietern und Unternehmen in besonderer Weise die Sicherheit, dass rund um Finanzierung, Mietberechnung, Grundstücksverwaltung und Versicherungen alles seine Ordnung hat. Ihr unermüdlicher Einsatz für einwandfreie Ergebnisse verdient ein ganz herzliches Dankeschön, und wir hoffen, dass uns ihre Fachkompetenz noch lange erhalten bleibt.

DANKE!

Fotorätsel

Finden Sie die zeh
n Fehler im Fotorätsel?



Zweimal dasselbe und doch nicht exakt gleich!

Sie haben die zehn Unterschiede gefunden? Dann kleben Sie die Bilder samt Fehlermarkierung auf eine Postkarte und schicken das Ganze an:

Wir verlosen unter allen richtigen Einsendungen einen Gutschein für einen Zeppelin-Rundflug über das Ruhrgebiet.

sprenger medien service GmbH
Stichwort: Fotorätsel
Wiesenstraße 8-10 | 45473 Mülheim an der Ruhr

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Mitarbeiter der SWB sowie Gewinnspiel-Organisationen sind von der Verlosung ausgeschlossen. Wir wünschen Ihnen viel Glück! (Einsendeschluss ist der 15.06.2021.) Bitte beachten Sie unsere Datenschutzhinweise unter: www.swb-mh.de/datenschutz

Aufgelöst: Antworten zum Quartiersquiz

42 Rätselhaftes

Frage 1 Antwort C.

Frage 2 Antwort B.

Frage 3 Antwort C. Die Erklärung zur Wortherkunft bei B ist zwar richtig; von einer Imkerei in der Beutherstraße ist aber nichts bekannt.

Frage 4 Antwort A.

Frage 5 Antwort A. Richtig ist aber auch, dass die Aktienstraße zeitgleich entstand.

Frage 6 Antwort C. Von „Ganovenfreude“ war nicht die Rede, wohl

aber von „sehr großer Finsternis“, weil auf der Mellinghoferstraße von Altenhof bis Schroer keine Laterne brenne.

Frage 7 Antwort A.

Frage 8 Antwort B.

Frage 9 Antwort C.

Jokerfrage der letzten Ausgabe Antwort A.

Kreuzworträtsel

spanisch: Hafen			Knöte- rich- gewächs	frisches kleines Ge- wässer		frühere Brillen- form		helles eng- lisches Bier	Mix- becher			hohe Spiel- karte		Nadel- baum d. Mittel- meers	tole- rieren, dulden	englisch: be- nutzen	Parole d. Franz. Revolu- tion	
Verän- derung e. Kons- truktion						Rekons- truktion e. Ge- schehens												
				Teil der Blüte		Prophet im A. T.						dt. Lyriker (Eduard) † 1875		Vorname der Nielsen †		1		
Trottel			Abfall- produkt b. Mahlen v. Getreide					Sitz- streik (2 Worte, amerik.)					7				nieder- deutsch: das	
Stadt- teil von Berlin						eiszeit- licher Sand- hügel		spani- sche Anrede (Herr)						italie- nisch: ja		Ex-Frau von Prinz Charles (Lady...) †		
			Wolle tragen- des Nutz- tier		gego- renes Milch- produkt		2					ölhaltige Frucht		Ältesten- rat				
Angriffs- ziel beim Fußball	günstig	größere Gruppe		6				franz. Departement- hptst.		geome- trischer Begriff			3					
unglück- liche Fügung					Ent- span- nung		Vorname der Palmer † 1986											
Wund- starr- krampf		wert, lieb, ge- schätzt			Kurort in Südtirol					britische Prin- zessin								
							griechi- scher Buch- stabe			latei- nisch: sei gegrüßt			4					
		5			Gebirgs- zug in Nord- afrika		weiche Bett- feder										Raub- tier- pote	
weit nach unten reichend			kleiner Keller- krebis						Frauen- kose- name			Teil des Arms						
Ferne						englisch: eins		Mühlen- produkt										
			Kfz.-Z.: Forch- heim		ostfries. Blödel- barde					Abk.: ad acta								
deutsche Vorsilbe		Tier- welt						Ausruf der Ver- wunde- rung										
starkes Tau aus Hanf oder Draht							Borke											W-31

Und das können Sie gewinnen:

- Preis:** Einkaufsgutschein für das CentrO Oberhausen im Wert von 200 €
- Preis:** Einkaufsgutschein für den hagebaumarkt Mülheim an der Ruhr im Wert von 150 €
- Preis:** Einkaufsgutschein für Pogge Home Decor Mülheim an der Ruhr im Wert von 100 €

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Die Teilnahmebedingungen:

Schreiben Sie die Lösung – sie ergibt sich aus den nummerierten Feldern – auf eine Postkarte und schicken Sie diese an:

sprenger medien service GmbH

Stichwort: Kreuzworträtsel

Wiesenstraße 8 - 10

45473 Mülheim an der Ruhr

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Mitarbeiter der SWB sowie Gewinnspiel-Organisationen sind von der Verlosung ausgeschlossen.

Wir wünschen Ihnen viel Glück.

Einsendeschluss ist der **15. Juni 2021**

Lösungswort der letzten Ausgabe: **VERANTWORTUNG**

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Bitte beachten Sie unsere Datenschutzhinweise unter: www.swb-mh.de/datenschutz



12|20

Impressum

SWB – Wohnen leben

Das aktuelle Magazin der Gesellschaft SWB

Herausgeber:

SWB-Service- Wohnungsvermietungs- und -baugesellschaft mbH

Bahnstraße 29 | 45468 Mülheim an der Ruhr

Telefon (0208) 450 02 – 0

Fax (0208) 450 02 – 155

info@swb-mh.de | www.swb-mh.de

V.i.S.d.P.: Andreas Jenk

Redaktion: simply.gd GmbH

Fotos: Marcus Döder, pottMEDIA – Stephan Glagla,

PR-Fotografie Köhring, SWB

Produktion & Realisation:

sprenger medien service GmbH, Mülheim an der Ruhr

Auflage: 10.000 Exemplare

100 %
Grün-
strom

Günstig und grün:
medlStrom
aus Mülheim.



©stock.adobe.com/electriceye
©shutterstock/stockphoto-graf



Einfach regional: Grünstrom, Gas, Wärme
und eMobilität aus Mülheim. Für Mülheim.
Mehr Informationen erhalten Sie unter
0208 4501 333 oder medl.de

medl

mein Stadtwerk
Grünstrom & Erdgas